

Gottesdienste für Geschiedene

Gottesdienst im Evangelischen Zentrum Rissen, Hamburg

Mit folgendem Text wurde zu diesem Gottesdienst eingeladen:

Ein Gottesdienst zum Thema »Trennung«

»Und sie konnten nicht beieinander wohnen...« - der Satz steht nicht nur in der Bibel, sondern wird auch von immer mehr Menschen so erlebt. Eine Trennung oder Scheidung ist schmerzhaft und braucht Zeit und Räume, um verarbeitet zu werden. Das Evangelische Zentrum Rissen bietet nicht nur Seminare für Menschen nach einer Trennung an, sondern gestaltet jetzt auch einen Gottesdienst zum Thema Trennung mit Anstößen und Raum für eigene Gedanken. [...] Eingeladen sind alle, für die Trennung in irgendeiner Weise ein Thema ist.

»Trennung«

Einführungsteil

Musik zum Hineinkommen

Begrüßung

Votum

Psalm: »Gott, die Zuflucht bis ins Alter« (Ps 71)

Lied: »Befiehl du deine Wege«

Gebet mit Symbolhandlung

Verkündigungsteil

Lied: »Ist Gott für mich«

Bibliolog zu Gen 13, 1-12

Lied: »Vertaut den neuen Wegen«

Abendmahlsteil

Gabenbereitung

Einsetzungsworte

Austellung

Fürbittengebet

Vaterunser

Lied: »Von guten Mächten«

Symbolhandlung am Altar

Segen

Ablauf

Musik zum Hineinkommen

Begrüßung

Votum

Wir sind zusammen im Namen Gottes, der uns die Liebe schenkt und der uns Grenzen der Liebe erfahren lässt.

Wir sind zusammen im Namen Gottes, die uns nahe ist in den guten Zeiten und auch in bitteren Tagen.

Wir sind zusammen im Namen Gottes, der unsere Wege segnet und sie nicht festlegt. Amen.

Psalm »Gott, die Zuflucht bis ins Alter« (Ps 71)

Lied »Befehl du deine Wege« (EG 361)

Gebet mit Symbolhandlung

(Auf dem Altar stehen Schalen mit unterschiedlichen Stoffen.)

Wir kommen nicht leer in diesen Gottesdienst, sondern mit Erfahrungen und Gedanken, mehr oder weniger gefüllt, vielleicht sogar randvoll. Ganz unterschiedliche Erfahrungen und Gedanken bewegen uns. Manche sind wie Sand: körnig, fein, sie rinnen durch die Finger, sind schwer zu fassen.

(Aus einer Schale wird Sand genommen und rieselt durch die Finger.)

Manche sind wie Steine: hart und gewaltig, nicht leicht wegzuschieben, ein Last.
(Aus einer Schale werden Steine genommen und in den Händen gewogen.)

Manche sind wie Scherben: kantig und scharf, sie tun weh und verletzen.
(Aus einer Schale werden Scherben genommen und aneinander gerieben.)

Manche sind wie Wasser: schnell in Bewegung zu bringen, aber auch klar und deutlich.
(Aus einer Schale wird Wasser in die Hände genommen und rinnt durch die Hände.)

Manche sind wie welkes Laub: Überreste von einer vergangenen Jahreszeit, müde, manchmal auch hart geworden.
(Aus einer Schale werden Blätter genommen und aneinander gerieben.)

Welche Gedanken, Gefühle und Erfahrungen auch immer uns bewegen, sie dürfen sein und sind gut aufgehoben bei Gott.

Guter Gott, du siehst, was uns bewegt und beschäftigt. Wir kommen aus so unterschiedlichen Phasen und Situationen des Lebens. Immer bist du bei uns - mal ganz nah, mal aber auch kaum zu spüren. Wir bringen zu dir, was wir erlebt haben und erleben. Lass uns erfahren, dass es bei dir gut aufgehoben ist, was auch immer es ist: Sand, Steine, Wasser, Scherben, Laub oder ganz anderes. Lass uns in diesem Gottesdienst jetzt Atem schöpfen und Heilvolles erfahren. Amen.

Lied »Ist Gott für mich« (EG 351)

Bibliolog zu Gen 13,1-12

(Der Bibliolog ist eine in Deutschland noch wenig bekannte, aus den USA stammende Möglichkeit, mit der ganzen Gemeinde zu predigen. Die Gemeinde versetzt sich dabei in biblische Gestalten hinein und antwortet aus dieser Rolle heraus auf Fragen, die der Text aufwirft, aber nicht beantwortet. Biblische Geschichte und Lebensgeschichte verweben sich dabei. Wichtig war in diesem Gottesdienst vor allem der Perspektivenwechsel zwischen der aktiv sich trennenden Rolle (Abraham) und der Rolle, der die Trennung aufgenötigt wurde (Lot).)

»So zog Abram herauf aus Ägypten mit seiner Frau und mit allem, was er hatte, und Lot auch mit ihm, ins Südland. Abram aber war sehr reich an Vieh, Silber und Gold. Lot aber, der mit Abram zog, hatte auch Schafe und Rinder und Zelte. Und das Land konnte es nicht ertragen, dass sie beieinander wohnten; denn ihre Habe war groß, und sie konnten nicht beieinander wohnen. Und es war immer Zank zwischen den Hirten von Abrams Vieh und den Hirten von Lots Vieh.«

Du bist eine Hirtin/ein Hirte. Wie ist das mit den anderen? Warum gibt es Streit zwischen Euch?

»Da sprach Abram zu Lot: Lass doch nicht Zank sein zwischen mir und dir und zwischen meinen und deinen Hirten; denn wir sind Brüder. Steht dir nicht alles Land offen? Trenne dich doch von mir!«

Du bist wiederum Lot. Dein Onkel hat dir gerade einen klaren Vorschlag gemacht? Wie fühlst du dich dabei?

»Willst du zur Linken, so will ich zur Rechten, oder willst du zur Rechten, so will ich zur Linken.«

Du bist jetzt Abraham. Du machst deinem Neffen einen klaren Vorschlag. Wie geht es dir dabei?

»Da hob Lot seine Augen auf und besah die ganze Gegend am Jordan. Denn ehe Gott Sodom und Gomorra vernichtete, war sie wasserreich, bis man nach Zoar

kommt, wie der Garten Gottes, gleichwie Ägyptenland. Da erwählte sich Lot die ganze Gegend am Jordan und zog nach Osten. Also trennte sich ein Bruder von dem andern, so dass Abram wohnte im Lande Kanaan und Lot in den Städten am unteren Jordan. Und Lot zog mit seinen Zelten bis nach Sodom.«

Du bist wieder Abraham. Nun habt ihr euch getrennt. Es sind ein paar Wochen her. Abraham, wie geht es dir jetzt?

Du bist jetzt noch einmal Lot. Du hast dir einen besonders fruchtbaren Ort im Osten ausgesucht. Was geht dir durch den Kopf, wenn du an Abraham zurück denkst?

Lied »Vertraut den neuen Wegen« (EG 395)

Abendmahlsteil

Gabenbetrachtung

Gepriesen seist du, Gott, Quelle des Lebens. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir danken dir mit dem Brot für alles, was wir nötig haben wie Brot: für die Luft, die wir atmen; für Menschen, die unser Leben teilen; für den Frieden, für deine Nähe in Worten und Zeichen. Lass dieses Brot für uns zum Brot des Lebens werden.

Gepriesen seist du, Gott, Quelle des Lebens. Du schenkst uns den Saft der Trauben, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir danken dir mit dem Saft der Trauben für alles, was wir genießen: für die Sonne und den Nachthimmel, für Liebe und Freundschaft, die uns geschenkt werden, für Zeiten der Stille und Erholung. Lass diesen Saft der Trauben für uns zum Trank des ewigen Lebens werden. Du, Gott des Lebens und der Lebendigkeit, mit allem, was wir mitbringen, lädst du uns ein: von tiefen Verwundungen gezeichnet, beladen mit Sorgen und Kümernissen, und mit Verfehlungen und Versäumnissen. Du lädst uns ein an deinen Tisch, du willst uns stärken, entlasten und aufrichten. In Brot und Wein schenkst du uns Anteil an deiner neuen Schöpfung, an deiner Liebe, an deiner Hoffnung für diese Welt. In dieser Weise teilen wir nun deine Gaben und erinnern uns, wie es damals war.

Einsetzungsworte

Austeilung

Fürbittengebet

Barmherziger Gott, wir haben heute Abend den Mut aufgebracht, hierher zu kommen und uns dir anzuvertrauen. Manchen von uns fiel es schwer, weil wir fürch-

ten, alte Wunden aufzureißen und weil Trennung wehtut. Mit den Bruchstücken unseres Daseins kommen wir zu dir und bitten um dein Heil.

Gott, wir trauern um das, was wir verloren haben oder verlieren könnten: eine Partnerin oder ein Partner, Hoffnungen, Ideale oder Ziele, die wir uns gesteckt hatten. Manchmal erscheint uns der Verlust und der damit verbundene Schmerz größer, als wir aushalten können. Schenke uns die Kraft, den Schmerz zu durchleiden ohne daran zu verzweifeln und dabei stehen zu bleiben. Schenke uns Menschen an unsere Seite, die uns beistehen, mit aushalten, die uns trösten.

Barmherziger Gott, wir sind aneinander schuldig geworden, wir sind verletzt worden und haben andere verletzt, und manchmal tun wir uns selbst weh. Bei dir ist Vergebung, die wir uns gegenseitig nicht geben können; vor dir können wir bestehen mit allem, was uns ausmacht. Wir können nicht ungeschehen machen, was war, aber vor dir können wir uns aufrichten und es wagen, einen Schritt vor den anderen zu tun.

Gott, gib uns die Stärke, genau hinzusehen: Manchmal stellen wir fest, dass eine Trennung auch Erleichterung, Befreiung aus einer Beziehung sein kann, die uns nicht gut tut. Hilf uns zu erkennen, wie wir Verantwortung für unser Leben übernehmen können, wie wir für uns selbst sorgen, wie wir Freude erleben und unserem Leben eine neue Richtung geben können. Schenke uns den Mut, Neues zu wagen und andere Wege zu gehen. Amen.

Vaterunser

Lied »Von guten Mächten« (EG 65)

Symbolhandlung am Altar

Die Schalen - gefüllt mit Gedanken und Gefühlen. Manches hat seinen guten Ort da, wo es ist. Es soll - jedenfalls im Moment - da bleiben.

(Eine Schale wird hochgehoben.)

Manches schichtet sich um, bekommt eine neuen Ort und eine neue Bedeutung.

(Ein Stoff wird in eine andere Schale umgefüllt.)

Manches mischt sich mit anderem und verbindet sich zu etwas Neuem.

(Die Inhalte von zwei Schalen werden gemischt.)

Von manchem befreien wir uns - jetzt oder später.

(Eine Schale wird geleert.)

Der Ort bleibt leer - oder wartet auf Neues, was noch kommen soll.

(Die leere Schale wird hochgehoben.)

Manche Schale ist vielleicht schon in Bewegung geraten - andere brauchen Zeit, um zu bleiben, einen neuen Ort zu bekommen, sich zu Neuem zu verbinden, leer zu werden, und Neues zu empfangen.

Segen

Anmerkungen

Der Gottesdienst stand im Rahmen der Tätigkeit des Evangelischen Zentrums Rissen, in dem Seminare für Menschen nach einer Trennung angeboten wurden. Der Gottesdienst wurde konzipiert und gestaltet von:

Cornelia Blum, Pastorin in der Martin-Luther-King-Gemeinde Steilshoop, Hamburg

Frank Muchlinsky, Referent der Landespastorin im Diakonischen Werk Hamburg

PD Dr. Uta Pohl-Patalong, Studienleiterin in der Ev. Akademie Nordelbien

Kontakt:

Dr. Uta Pohl-Patalong
Ev. Akademie Nordelbien
Marienstraße 31
23795 Bad Segeberg
Telefon 04551-8009-0
Fax 04551-8009-50